

Niederdeutsche Literaturpreis der Stadt Kappeln für das Institut für Niederdeutsche Sprache (INS), Bremen

Sehr geehrte Frau Reimer, sehr geehrter Herr Stoll, sehr geehrte Frau Herbst, sehr geehrter Herr Callsen, sehr geehrter Herr Stoltenberg, sehr geehrte Frau Poggensee, sehr geehrte Jury-Mitglieder des niederdeutschen Literaturpreises der Stadt Kappeln, liebe Vertreter und Vertreterinnen des Instituts für niederdeutsche Sprache, lieber Heiko Block, meine Damen und meine Herren, leve Lüüd vun wiet un siet ut Plattdüütschland,

kummt een na Bremen to Besöök, mag een woll toerst up den Markt gahn, den Roland un de veer Stadtmusikanten besöken, ok dat Raathuus ankieken un den Dom. Darna dör de Böttcherstraat na de Werser daal un noch flink een Kaffe an'n Martini-Anlegger drinken. Geiht een denn de Werser langs, kummt een in dat öllste Quarteer vun Bremen, in' Snoor. Dat draff keeneen verpassen. Un dar staht all de lütten Hüüs un seht so ut, as wenn de Kooplüüd, de Handwarker un de Fischer, de dar mal wahnt hebbt, glieks ut'n Huus kaamt un mit di Plattdüütsch snackt, denn dat hebbt se dar jahrhunnertelang ok daan. Wi ahnt, dat wi vun de Touristen vundaag ehrer Däänsch un Engelsch, Italjeensch un Japaansch höört. Aver dar ganz achtern in Snoor, meist an'n lütten Olymp, den dat dar ok geven deit, staht een poor lüürlütte Hüüs. Un wat is up de Müür to lesen? „Us Platt bewahr us ditt ole Snoorhuus.“ Nu weet jeedeene Bescheed: He oder se is ankamen, bi't „Institut für niederdeutsche Sprache e.V.“, so heet dat ganz offziell – de meisten seggt: dat INS. Un dat do ik nu ok.

Dat INS is düt Jahr 50 worm. 1974 hett dat Institut sien Arbeit upnahmen un wull för dat Plattdüütsche Stöön un Stütt geven, wull Plattdüütsch bekannt maken un em een Platz an Scholen, in Kinnergaarns, in Verenen un Institutschonen geven, wull för Schrievers- und Theaterlüüd dar wesen un een groot Nettwark spannen, dat all, de mit Plattdüütsch to doon hebbt, sik an dat INS wennen künnt. Plattdüütsch schöll nich to Dode pleegt weern, man överall in'n Leben een nee Rull spelen.

Blieft wi aver noch een lütten Momang in'n Snoor stahn un kiekt mal rin in dat Finster vun't INS. Wat seht wi? Böker un nix as Böker! Jüst an'e Straat liggt de Bibliothek. Gah man even

dör de Döör, un glieks büst du middenmang in 45.000 Böker un Medieneinheiten, as dat up Bibliotheksdüütsch heten deit. Dat is dat eerst, woför dat INS den Pries verdeent hett. Dat INS hett de woll gröttste plattdüütsche Bökersammeln tohoopdragen, de dat in de Welt geven deiht. Dat meist höört to de Literatur, de siet Groth un Reuter schreven worm is: Vertellen, Romane, Gedichten, Leder, Theaterstücken un Höörspelen. Wat du di ok denken kannst, all dat is versammelt hier in de Bibliothek. Darto kaamt Wöörböker, Grammatiken, Lehrböker un Studien ut de Wetenschop för Spraak un Literatur. Överher gifft dat ok CDs, Videos un DVDs. Een kann nich blots Plattdüütsch lesen, man ok hören un sehn. Den Katalog künnt Se vun Tohuus in't Internet ankieken, un denn maakt Se sik up den Weg na Bremen, gaht eerst mal up den Markt – oder villicht doch sofort in'n Snoor.

Hier süht een all, dat INS is een heel wichtigen Oort för de plattdüütsche Literatur, aver dat INS is noch mehr. Wat hett dat INS in sien 50 Jahren Bestand för de plattdüütsche Spraak un Literatur allens daan? Ik heff blots teihn Minuten un kann dat Wichtigst man blots even antippen.

Ik meen, dat sünd veer Upgaven, för de dat INS steiht: dat Institut as plattdüütsch Gedächtnis, wo allens versammelt is, wat een över Plattdüütsch weten kann, denn dat Institut as plattdüütsch Denkfabrik, de Spraak un Literatur ünnersöken deit un ok dat Weten füddergifft, drüttens dat Institut as plattdüütsch Warksteed, wo anner Lüüd wat lehren künnt, un veertens dat Institut as Netzwerk för all, de sik för Plattdüütsch interesseert. Een Stimm hett dat Institut ok in de Sprachpolitik.

Wenn wi us dat Institut as plattdüütsch Gedächtnis ankieken doot, wo allens versammelt is, wat een över Plattdüütsch weten kann, denkt wi natürlich toerst an de Bibliothek. Dat gifft woll keen plattdüütsche Schrieversfru un keen plattdüütschen Schrieversmann, de dar nich to finnen is. Dar liggt ok dat literaarsche Arv vun een Reeg vun Autoren: Manuskripten, Breven und Dokumenten vun Harald Karolczak, Johann Ingwer Johannsen, Luise Hoffmeyer, Gerd Lüpke, Heinrich Gahl un Oswald Andrae. Darto höört aver noch mehr: To'n Bispeel dat plattdüütsche Tonarchiv „Plato“ mit de Sammeln „Plattdüütsch Stimmen“. Een kann sik körte Texten anhören, de twüschen 1965 un 1975 vun den Schuster-Verlag in Leer upnahmen worm un vundaag nich mehr togänglich sünd. Wokeen mag de Schallplatten sülven in'n Schapp stahn hebben? Wokeen hett überhaupt noch een Plattenspeler? Dat INS hett se up sien Internetsiet wedder an den Dach brocht: Upnahmen vun Wilhelmine Siefkes, Alma Rogge, Christian Holsten, Klaus Groth, Wilhelm Wissner, Rudolf Kinau, Gorch Fock, Heinrich Schmidt-Barrien, John Brinckman, August Hinrichs, Walter Arthur Kreye, Fritz Reuter,

Hinrich Kruse, August Schukat, Jobst Sackmann, Moritz Jahn, Augustin Wibbelt, Karl Wagenfeld, Arnold Dyck und Siegfried Kessemeier. – Wokeen plattdüütsche Literatur lesen deit, kennt düsse Naams. Un wiss möögt Se ok mol de Stimm' vun de Autoren ut de 60er un 70er Jahren hören, de sülven leest hebbt. Ok för Kinner giff dat Höörgeschichten. Kann een lesen oder sik vörlesen laten.

Överhaupt de Internetsiet: Wokeen wat över de Arbeit vun INS weten will, kann hier nakieken, wat dat INS allens deit. Wokeen Informatschonen över Plattdüütsch in't Theater, in de Literatur, in de Medien, in de Bildung, in de Kark un in de Politik bruukt, kriggt hier de richtigen Adressen. Nees up den plattdüütschen Bökermarkt, een Online-Wöörbook to de aktuelle Narichtenspraak un een Landkart mit de plattdüütsche Naams finnt een jüst so as een Koppel vun Internet-Links.

Kaamt wi to de tweete Upgaav, dat Institut as plattdüütsch Denkfabrik, de Spraak un Literatur ünnersöken deit un ok dat Weten füddergiff. De Fraag, üm de sik allens dreiht, is: Woans süht de Tokumst vun Plattdüütsch ut? To düsse Fraag hett dat Institut Antwoorden söcht un in de Jahren 1984, 2007 un 2016 Ümfragen maakt, üm ruttofinden, wo vele Lüüd Platt snacken un verstahn künnt, mit wokeen un wanneer se Plattdüütsch snackt. Fraagt worrn is ok darna, wat de Lüüd in't Theater oder in Musikveranstalten gaht oder sik plattdüütsche Autoren bi Leesveranstalten anhöört. 2017 hett dat noch een anner Ümfraag to dat plattdüütsche Theater geven. Dar sünd wi noch neeschierig, wat darbi rutkamen is.

De Lüüd vun dat INS hebbt nich blots Weten ansammelt, se hebbt dat ok in Böker un Upsätz künnig maakt. Se hebbt an Wöörböker un Grammatiken arbeidt, un se hebbt plattdüütsche Literatur ünnersöcht. Schreven worrn sünd Lexika för Autoren un för Theaterstücken un ok een Geschicht vun de moderne Literatur na 1945, de't vörher noch nich geven hett. Autoren vun Belang sünd an't Licht brocht worrn, hier is vör allen an Ernst Peters mit de Baasdörper Krönk to denken. Un ok de grote Warkutgaav vun John Brinckman is in de INS-Reeg rutgeven worrn. Wichtige Warktüüch sünd de Bibliographien, de över de Jahren tohoopestelt worrn sünd. To hören weren ok kritische Stimmen to de Literatur ut dat INS: Wat höört to de plattdüütsche Literatur to un wat nich? Wo süht dat Verhältnis vun Literatur un Politik, vun Plattdüütschpleeg un Politik ut?

Wat bi de egene Forschung över plattdüütsche Literatur vun Groth un Reuter bet Bellmann un Bruhn rutkamen is, hebbt de Lüüd vun INS bi vele Dachfahrten överall in Düütschland un ok in anner Länner in ehr Vördrääg verklaart. Nich to vergeten sünd de Dachfahrten un Symposien, de dat INS sülven mit Lüüd ut Wetenschop un Praxis, ut Literatur un Theater

utricht hett. Up düsse Wies is dat Weten över Plattdüütsch utstreit worrn, ok wiet över Noorddüütschland weg.

Nu de drüdde Upgaav: Dat INS is ok Warksteed för anner Lüüd, de sik mit Plattdüütsch befaat un de sülven schrieven möögt. Dat INS hett Autoren hulpen, plattdüütsche Böker torechtobringen, hett Schrieverslüüd beraden un de Texten mit inricht. Welke vun düsse Texten sünd up de Internetsiet digital an'n Dach kamen. De Lüüd vun dat INS hebbt faken in Workshops un bi Autoredrepen mitmaakt. Se arbeidt in Schrievwarksteden mit – to'n Bispeel hier in Sleswig-Holsteen bi'n Heimatbund, aver ok bi Theaterwarksteden in Neddersassen.

In't egen Huus laadt dat INS to Veranstalten in un maakt Literatur-Avende mit Autoren, oder de INS-Lüüd leest bi anner Veranstalten sülven vör. Dat INS hölpt ok, wenn een Literatur-Wettstriet oder ok mal een Film-Wettstriet organiseert weern schall oder een Plattdüütsch-Pries to vergeven is. Oftins hett een Maat ut dat INS in een Jury seten, un faken ok de Priesreed holen. Ok dat plattdüütsche Book vun't Jahr uttosöken, dat jümmers bi de Hamborger Bökermess vörstellt warrt, darför is dat INS tostännig wesen. Up düsse Wies sorgt dat INS mit anner Institutschonen darför, dat plattdüütsche Literatur bekannt warrt. So kummt Plattdüütsch ünner de Lüüd.

All Veranstalten dreegt darto bi, jüst so as de Henwiesen up de Internetsiet, een plattdüütsch Nettwerk to knütten mit Lüüd ut de Literatur un ut dat Theater, aver ok ut de Medien, ut de Kark, ut de School un ut de Wetenschop. Dat Institut hett `n Barg Lüüd ut Wetenschop un Praxis, ut Kultur un Sellschop tohoopbrocht. Wichtig is, dat ok junge Lüüd un Kinner mit plattdüütsche Literatur in Kontakt kaamt un Plattdüütsch lehrt. Up dat Rebeet hett sik dat INS mit Schoolmeesters un Schoolbehörden drapen un plattdüütsche Lehrplaans un Schoolböker mit in Gang brocht. Ok so kummt Plattdüütsch ünner de Lüüd.

Un wenn Se mal een Fraag hebbt oder een Text söken doot oder Hölp bruukt, een Text to schrieven, könnt Se sik an dat Institut wennen. De dar arbeiden doot, de weet Bescheed, de hebbt ehr Bibliothek to'n Nakiaken, un se kennt sachtens all, de mit Plattdüütsch to doon hebbt.

Üm so veel to leisten, bruukt een de Lüüd, de wat vun Spraak un Literatur verstaht. Un dat düsse Lüüd arbeiden könnt, darför bruukt een Geld. Man in de verleden söven Jahr hett dat vun de Länner nix mehr geven. De Vereen hett woll jümmers för een Grundlaag sorgen könnt, Projektmittel sünd vun Bund un annerwegens herkamen, man dat allermeist is in de letzten Jahren ehrenamtlich maakt worrn.

Un so schall düsse Loffreed nich blots uptellen, wo veel dat INS in sien 50 Jahren för dat Plattdüütsche daan hett un besünners för plattdüütsche Literatur un Theater; dat finnt een meist ok up de Internetsiet verklaart. Kiekt Se mal hen! Ik möch ok wiesen, dat in't INS ok nu Lüüd sünd, de allens up de Been stellt, üm de Arbeit för dat Plattdüütsche vörantobringen, de daröver nadenkt, wo de Arbeit füddergahn kann, un all dat in ehr Freetiet maakt. Ok darför is Dank to seggen, un de Kappelener Literatur-Pries wiest, dat jemehr Insatz vun Bedüden is.

De Arbeit vun't INS is ok in tokamen Tieden wichtig: Wi seht, dat Plattdüütsch wedder estemeert warrt, un männicheen mag geern mit een plattdüütsch Snack wiesen, dat se oder he ut'n Noorden kummt. Man dat reckt nich, en T-Shirt antotrecken, wo „Moin“ up steiht. Wenn wi Plattdüütsch ok in Tokunft in'n Land hören wüllt, wenn wi ok noch in twintig Jahren nee plattdüütsche Literatur lesen wüllt, kaamt wi ahn de Arbeit vun dat INS nich ahnto.

Plattdüütschland bruukt dat Institut – vundaag un ok morgen!

Un nu graleer ik vun Harten de Lüüd vun't INS, un segg an all hier in Saal Dank för't Toluustern.